



Baustoff-Recycling Verwenden statt verschwenden

© dsb Innocrush

Zu Jahresbeginn wurde ein Entwurf der für die Baustoffrecycling-Wirtschaft so dringend benötigten Abfallende-Verordnung diskutiert. Ein Inkrafttreten ist für 2014 realistisch.

Seit 1981 wurde auf Basis der Richtlinien für Recycling-Baustoffe ein Qualitätssicherungssystem für mineralische Produkte der Kreislaufwirtschaft aufgebaut. Die letzte Fassung der zugrundeliegenden Richtlinie für Recycling-Baustoffe erschien im September 2009. Durch die Veröffentlichung der Bauprodukteverordnung im Jahre 2012 wird nun nicht nur auf Seiten der Abfallwirtschaft, sondern auch auf der Baustoff-Seite der Nachhaltigkeit breiter Raum eingeräumt.

Für den Absatz dieser Recycling-Baustoffe ist ein Produktstatus notwendig, der trotz mehrfacher Anregung durch die Recycling-Wirtschaft in den letzten Jahren nicht durch den Gesetzgeber realisiert wurde. Zu Beginn des Jahres 2012

wurde mit den ersten Entwürfen zu einer Abfallendeverordnung begonnen; ein erster Entwurf wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) andiskutiert.

Seitens der Baustoff-Recycling-Wirtschaft wurde für das Jahr 2012 „die Wende“ erwartet. Martin Car, Geschäftsführer des Baustoff-Recycling-Verbandes: „Wir haben

eine Großveranstaltung zu Jahresbeginn abgehalten. Die dort angekündigten Maßnahmen wurden auch im Jahre 2012 umgesetzt.“ Dazu zählen:

- ▶ Initiierung einer Rückbau-Norm, die den Stand der Technik des verwertungsorientierten Rückbaus festlegen soll;
- ▶ Initiierung einer Baustoff-Recycling-Norm, die nach dem bisherigen System der Richtlinie für Recycling-Baustoffe die technischen und umwelttechnischen Anforderungen der Kreislaufprodukte definiert;
- ▶ Erarbeitung einer Baustoff-Recycling-Verordnung, die einerseits das Abfallende für Recycling-Baustoffe rechtlich absichert und andererseits eine Behandlungspflicht für Baurestmassen – unabhängig eines Abfallendes – festlegt.

Teilautomatisierte Bodenaufbereitung

Während die einen über schlechte Zeiten jammern, suchen die anderen nach wirksamen Strategien, um dem zunehmenden Kostendruck der Baubranche zu begegnen. Gutes Bodenmaterial an Ort und Stelle aufzubereiten anstatt es abzutransportieren und zu ersetzen, ist insbesondere bei Kanal- und Rohrleitungsbaustellen eine kostengünstige Alternative.

Bis zu 80 Prozent an Bodenmanagement-Aufwendungen lassen sich schlicht durch Umdenken einsparen. „Das Mittel

„Wie immer sind die Ziele ehrgeiziger als es die Realisierung erlaubt: Der ursprünglich für Ende 2012 angedachte Verordnungsentwurf wird voraussichtlich nächstes Jahr in Begutachtung gehen und danach in Kraft treten“, so Car. Da es sich um eine umfassende Verordnung handelt, die in Abstimmung mit dem Wirtschaftsministerium und unter Einbindung der Länder und der Wirtschaft herausgegeben werden soll, wird unter Berücksichtigung einer Übergangsfrist ein Inkrafttreten zu Jahresbeginn 2014 erwartet.

Wende mit Abfallende

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband sieht folgende Vorteile in dem seit Jahren geforderten Abfallende:

- ▶ Erhöhte Rechtssicherheit für Bauherrn (insbesondere, da für „Produkte“ das Altlasten-Sanierungsgesetz nicht mehr greift).
- ▶ Bereinigung des Problems, dass Käufer von Recycling-Baustoffen nicht mehr „Abfallsammler“ sind und damit keine Abfallsammlerberechtigung benötigen (die in der Praxis nie existiert hat und durch das EDM nun evident wird).
- ▶ Verbesserte Marktstellung (Produkteigenschaft ab dem „Werkstor des Recycling-Betriebes“).
- ▶ Verwendungsmöglichkeiten im Deponiebau, wo derzeit aus unverständlichen Gründen jährlich mehrere hunderttausend Tonnen Primärbaustoffe für bautechnische Zwecke zum Einsatz kommen, da Recycling-Baustoffe in diesem Fall mit dem Altlastenbeitrag bedroht sind.
- ▶ Verwaltungsvereinfachung, insbesondere in der „Kette“ Recycling-Betrieb – Bauunternehmen – Bauherr.
- ▶ Die nationale Regelung wäre für die EU bei einer europäischen Regelung zu berücksichtigen.

© ÖBRV APA Rastegar



Martin Car



V. li.: Herbert Ramsauer (Habau), Richard Metznbauer (Porr Umwelttechnik), Walter Tunka (Kies-Union), Bernd Hajek und Herwig Glössl (Cemex Umwelttechnik) in tiefsinniger Analyse, ob es sich bei dem Kürbis noch um ein Produkt oder schon um Abfall handelt – bei der komplizierten Rechtslage in Österreich keine einfache Angelegenheit

Water and Waste), Hans Zöchling (GF Zöchling Rohstoffe), Thomas Tychtl (GF Pannonia Kiesgewinnung), Matthias Reisner (Errichtungsgesellschaft Marchfeldkogel), Marian Kloß (Strabag), Manfred Tisch (GF Wopfinger Baustoffindustrie), Roman Rusy (Gesellschaft für Ökologie und Abfallwirtschaft) sowie die Zivilingenieure beziehungsweise Chemiker Helmut Hellmer, Michael Kochberger, Franz Poesch-Böckl und Werner Wruss.

ABR-Herbstfest Branchentreff

Zehntes Herbstfest gefeiert.

Einmal im Jahr wird in der Gegend zwischen Rauchenwarth, Schwadorf und Wienerherberg die Nacht zum Tage gemacht. Dann rekapitulieren die privaten Entsorger und die Recycling-Branche die Erfolge des Jahres. „Obwohl der Wettbewerb viel schärfer geworden ist, steht die Entsorgungswirtschaft im Vergleich mit anderen Branchen gut da“, fasste Gastgeber Bernd Hajek zusammen.

Als Gäste des bereits zehnten Herbstfestes gesichtet wurden: Helmuth Böhm (GF Böhm Transporte), Dietmar Pressl (ELA Entsorgungslogistik), Robert Philipp (GF TERRA Umwelttechnik), Franz Steinnacher (GF Porr Umwelttechnik), Gunter Spitzhütl (Alpine Bau), Michael Huppmann (GF

Termine Baustoff Recycling Verband

EDM-Seminar

Aufgrund der großen Nachfrage werden auch im Jahre 2013 zum Thema „EDM“ Elektronisches Datenmanagement für Recyclingbetriebe Ausbildungskurse angeboten: Der nächste Kurstermin wird am 24. Jänner 2013 im Hause des BRV, Karlsgasse 5, 1040 Wien, von 10 bis 14 Uhr stattfinden.

Abbrucharbeiten

Nächster Kurstermin zum Thema „Abbrucharbeiten“ gemäß Önorm B2251 ist vom 11. bis 13. 2. 2013 (2½ Kurstage) Ort: BRV, Karlsgasse 5, 1040 Wien

Produkte der Zukunft

Die Großveranstaltung des Baustoff-Recycling-Verbandes am 12. März 2013 in Wien mit dem Thema „Baustoff-Recycling: Produkte der Zukunft“ wird sich unter anderem den neuen Normen widmen.

Nähere Infos auf: www.br.v.at

BINDER+CO SORGT FÜR RESSOURCENSCHONENDE AUFBEREITUNG VON MINERALISCHEN ROHSTOFFEN

Die Binder+Co AG hat sich in den letzten 50 Jahren als Synonym für innovative und effiziente Aufbereitung von Schüttgütern etablieren können. Die vier Unternehmen umfassende Gruppe mit ihrer Zentrale im steirischen Gleisdorf hat sich in den vergangenen beiden Jahren um zwei maßgebliche Kompetenzen in der Prozesskette der Aufbereitung erweitert. Im Juli 2011 wurde mit der Comec-Binder S.r.l. ein Zerkleinerungsexperte aus Italien in die Binder+Co-Gruppe aufgenommen, Anfang 2012 wurde die Bublon GmbH zur Vermarktung der Bublon-Technologie gegründet.

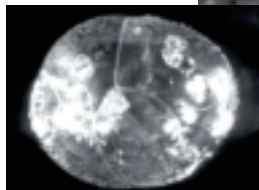
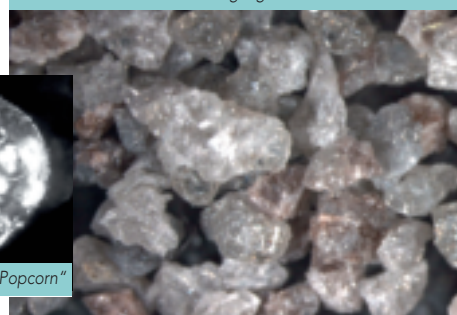
Dieses innovative Verfahren dient zur Herstellung eines rein natürlichen Basismaterials für Baustoffe mit hervorragenden

Dämm- und Isoliereigenschaften durch die sogenannte Expansion von Perlit und Obsidian. Dabei wird das „popcornähnliche“ Verhalten dieser natürlich vorkommenden Rohstoffe genutzt, die bei der Erhitzung auf über 800 °C ihr Volumen bis auf das 20-fache vervielfachen.

Die Bublon GmbH ist Anbieter von Gesamtanlagen und kann, neben der Kerntechnologie BUBLON, bei Bedarf mit kon-

zerneigenen Produkten auch die vor- bzw. nachgeschalteten Prozessschritte Zerkleinern, Sieben und Trocknen sowie Verpacken abdecken. Interessantes neues Marktpotenzial eröffnet sich damit in den Industrieregionen Europa, den USA, Japan und künftig vor allem auch in China.

Bublon-Ausgangsmaterial



Bublon – mineralisches „Popcorn“

Mit ihren Technologien bietet die Binder+Co AG ihren Kunden durch die Nutzbarmachung natürlicher Rohstoffe sowie durch ihre effiziente Aufbereitung entscheidende Wettbewerbsvorteile. Um die Technologieführerschaft zu sichern und weiter auszubauen sowie auf neue Marktbedürfnisse zu reagieren, setzt Binder+Co auf kontinuierliche Innovation und Produkt(weiter)entwicklung. Für seine Zusammenarbeit mit externen und internen Forschungsk Kooperationen wurde das Unternehmen schon mehrfach ausgezeichnet.

Wie die 2011 gegründete Comec-Binder S.r.l. steht auch die Bublon GmbH zu 100% im Eigentum der Binder+Co AG. Die Umsätze und Ergebnisse dieser beiden Tochterunternehmen werden dem Segment Aufbereitungstechnik zugerechnet.

DIE BINDER+CO GRUPPE

Binder+Co ist als Spezialist für Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik Weltmarktführer in den Bereichen Siebtechnik und Glasrecycling. Ende 2006 an der Wiener Börse eingeführt, werden Binder+Co Aktien im Dritten Markt im Segment mid market gehandelt. Die Binder+Co Gruppe besteht aus der Binder+Co AG, den beiden 100%-Töchtern Comec-Binder S.r.l. und Bublon GmbH sowie dem Joint Venture Statec Binder GmbH. Für seine erfolgreich umgesetzte Innovationskraft wurde Binder+Co 2010 mit dem Staatspreis Innovation ausgezeichnet und erhielt 2011 den Best Open Innovator Award der Zeppelin Universität Friedrichshafen als bestes KMU in der D-A-CH-Region.